

1100 sangen in der Stadthalle

Das zweite Kreiskoncert des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes

Selbst das schöne Maiwetter hatte am Sonntagnachmittag nicht so viel Anziehungskraft auf die Freunde des Chorgesanges wie das große Konzert, der der Deutsche Allgemeine Sängerbund e. V., Kreis Kassel, im fast vollbesetzten Festsaal der Stadthalle darbot.

Zum Eingang sangen die von Joh. Lieske zusammengefaßten Männerchöre Mönchehof, Sandershausen und Typographia Kassel sehr schön den Vorspruch „Frei treten wir zum Singen an“ von Ottomar Gerster, dem der vom Dirigenten bearbeitete Chor „Der Mensch“ von Paul Höffer folgte, zwei wirkungsvolle Beispiele für die Pflege der z. T. sehr schwierigen zeitgenössischen Chorliteratur.

Der Hauptteil des Konzertes umfaßte alte Volkslieder in durchweg neuen Bearbeitungen. Es sangen zunächst gemeinsam die Gemischten Chöre Großenritte, Breitenbach und Sand unter der vorzüglichen Leitung von Johannes Ludloff einen mehrstimmigen Satz von Orlando di Lasso und ein altes Volkslied „Weiß mir ein Blümlein blaue“, beide Sätze wurden frisch und zuchtvoll vorgetragen. Max Regers Bearbeitungen zweier jüngerer Volkslieder, von denen das letzte („Morgen muß ich fort von hier“) mit vorbildlicher Präzision vorgetragen wurde, fanden starken Beifall.

Auch Fritz Helbing erreichte mit den Gesangsvereinen Frohsinn Sandershausen und Volkschor Weimar mit drei deutschen Volksliedern und der vom Dirigenten bearbeiteten russischen Melodie „Der rote Sarafan“ starken Beifall, der sich zu Begeisterung steigerte, als Friedl Böttcher-Föllmer mit ihrem eigenen, durch viele Veranstaltungen bekanntgewordenen Frauenchor und den Frauenchören Rengers-

hausen, Sandershausen und Typographia je ein finnisches und tschechisches Volkslied zum Vortrag brachte. Das russische Volkslied „Leis das Glöckchen nur tönt“ (Bearb. Alfred Lesser) wurde mit so starkem Beifall aufgenommen, daß die letzte Strophe wiederholt werden mußte.

Als letzte Gruppe sangen unter Fritz Kersting die Männerchöre von Besse, Benterode, Dahlheim, Landwehrhagen, Nieste und Uschlag zwei neuere Werke von Kurt Lißmann (Ich bin erfreut) und Walter Rein. Der Kinderchor errang sich mit seinen frisch vorgetragenen Liedern herzlichen Applaus und zum Ausklang machten vor allem die zwei Chöre Kasseler Komponisten, „Arbeit“ von Alfred Lesser und der sehr eindrucksvolle „Segenswunsch der Arbeit“ von Bruno Stürmer einen tiefen Eindruck.

Das Konzert, das in vorbildlicher Präzision ablief, gab einen guten und umfassenden Ueberblick über die Arbeit des DAS im Kreisgebiet Kassel. Wie nicht anders zu erwarten, waren die künstlerischen Leistungen unterschiedlich. Verschiedene Chorgemeinschaften pflegen, den Absichten des jeweiligen Chorleiters entsprechend, in erster Linie den vollen, abgerundeten und in den Stimmen ausgewogenen Chorklang und vernachlässigen dafür z. B. die gepflegte Aussprache, diese schätzen das alte Liedgut, jene die Moderne. Alle zusammen aber zeichnen sich durch Lebendigkeit und Frische im Vortrag aus, die mehr für sich spricht als jedes Lob, weil sie zeigt, mit welcher Freude und Hingabe nicht nur in den Vereinen, sondern auch in den zusammengefaßten Chorgruppen gesungen wird.

(BM)